

The background of the slide is a photograph of a wide river or lake. The water is calm and reflects the sky. In the distance, there is a dense line of green trees along the opposite bank. A small boat is visible on the water. The foreground shows a rocky or pebbly shoreline on the right side.

ECOSTAT Workshop

Hydromorphology and WFD classification

Norwegian Environment Agency, Oslo

12./13. October 2015

Kurzzusammenfassung der Ergebnisse

vorgestellt von Daniel Hering, Universität Duisburg-Essen

zusammengestellt von Sebastian Döbbelt-Grüne, Planungsbüro Koenzen

Gemeinsame Sitzung der LAWA-Expertenkreise
Biologie & Hydromorphologie
24./25.11.2015, Berlin (UBA)

Grundlagen

- Hydromorphologische Prozesse als einer der wichtigsten Komponenten in Fließgewässer-ökosystemen (-> Grundlage für Habitate/Besiedlung)
- Hydromorphologische Belastungen eine der wichtigsten Ursachen für fehlende Zielerreichung gemäß EG-WRRL



Methoden Bio (I)

- Zahlreiche Biologische Qualitätskomponenten (BQE) als hygro-sensitive Indikatoren geeignet (-> abhängig von Metric-Auswahl)
- Vor allem Fische, Makrophyten und MZB werden am häufigsten zur Indikation genutzt (teilweise auch Diatomeen, z.B. Feinsediment und Phytoplankton in Talsperren)
- Viele interkalibrierte Verfahren umfassen multi-metrische-Indices (MMI), die häufig nur schwach auf spezifische Hygro-Belastungen reagieren (-> wurden nicht gezielt dafür erstellt)

Methoden Bio (II)

- Spezifischere Indikatoren sollten in betroffenen Mitgliedstaaten (MS) entwickelt werden
- Einige MS haben bereits spezifische Indikatoren (z.B. DE mit Deutscher Faunaindex, Fischregionsindex, ...)



Methoden Hymo (I)

- Fließgewässertypologien sollten natürliche Variabilität abbilden (Ausprägungen/Prozesse; auch Auswirkungen auf Referenzbedingungen der BQE)
- Hymo-Prozesse auf verschiedenen Ebenen relevant (räumlich/zeitlich)
- Hymo-Bewertungsverfahren sollten räumlich-zeitliche Variabilität berücksichtigen (“multi-scale-methods”)
- Bisher nur wenige standardisierte Hymo-Verfahren in MS vorhanden, die diese Kriterien erfüllen

Methoden Hymo (II)

- Hymo-Verfahren essentiell, v.a. für
 - Ausweisung von HMWB
 - Definition des ökologischen Potenzials
 - Herleitung und Monitoring von Hymo-Maßnahmen
- Im Rahmen des REFORM-Projektes auch Hymo-Verfahren entwickelt (s. Link zum Download, Vortrag Rinaldi)
- Fernerkundungsdaten (z.B. Luftbilder) bieten hohes Potenzial für Hymo-Bewertungsverfahren (Herausforderung v.a. Datenaufbereitung und -auswertung)

Zusammenhänge Hymo & Bio (I)

- Zusammenhänge zwischen Hymo-Belastungen und BQE müssen besser erforscht werden (qualitativ und quantitativ)
- Biologisches Monitoring sollte auch hydromorphologische Prozesse hinreichend abbilden (räumlich/zeitlich)
- Multiple Belastungen in Gewässersystemen dabei von besonderer Bedeutung



Zusammenhänge Hymo & Bio (II)

- Bewertung der BQE sollte durch unterstützende Komponenten (Hymo etc.) validiert werden:
 - Plausibilisierung der Bewertungsergebnisse
 - Ermittlung von Inkonsistenzen
 - Ableitung von effektiven Maßnahmen
- Bisher fehlt einheitliches Verständnis, wie genau die “unterstützenden Qualitätskomponenten” berücksichtigt werden sollen (auch bzgl. Berichterstattung)
- Zusammenarbeit von Biologen und Hydromorphologen auf verschiedenen Ebenen erforderlich (Wissenschaft, MS, CIS)

...weitere Informationen

Vorträge und weitere Dokumente zum Download unter:

<https://circabc.europa.eu/w/browse/8ad88423-5a71-4ee6-9f1a-1f1ea9131568>





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**